

» Eisenbahnstraße - gemeinsam für mehr Lebensqualität«

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt

Bundesinitiative
Kooperation
konkret

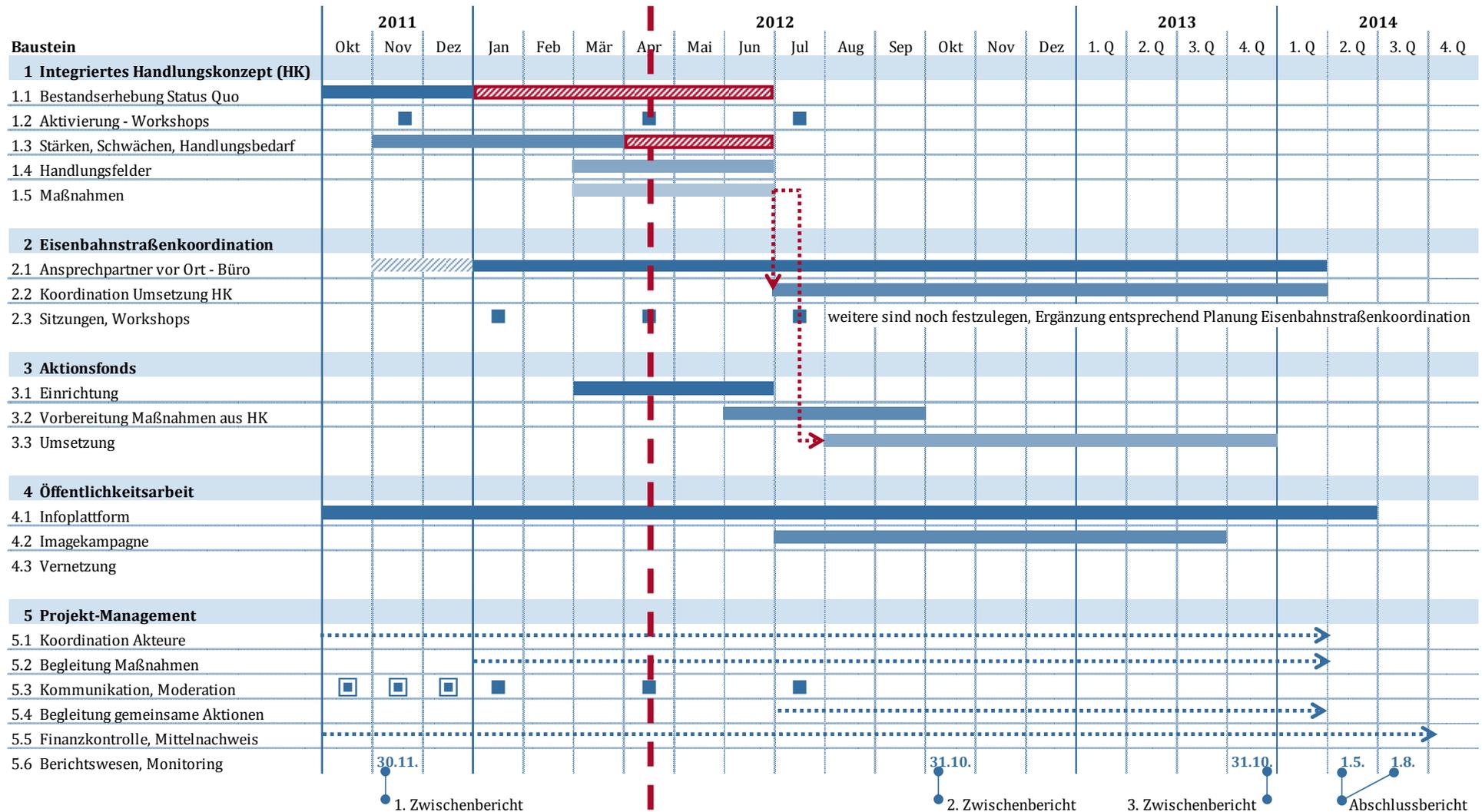
Ein ExWoSt-Forschungsfeld

Stand der Arbeiten

integriertes Handlungskonzept	Eisenbahnstraßenkoordination	Aktionsfonds	Ö`-Arbeit	Projekt-Management
<ul style="list-style-type: none"> • Konzept in Bearbeitung • Vorlage Entwurf bis zum 31.5.2012 • nachfolgend: Abstimmung im Rahmen der Steuerungsgruppe • Fertigstellung bis 30.6.2012 	<ul style="list-style-type: none"> • Büroeröffnung am 19.1.2012 • Eisenbahnstraße 30 • gemeinsame Infoveranstaltung mit Citymanagement am 12.3.2012 • Eisenbahnstraßenkoordinator seit 1.4.2012: Nicky Nerbe • im Eisenbahnstraßenbüro jeweils montags • Kontakt zu Gewerbe, Eigentümern und Mietern • Sammlung Ideen für den Aktionsfonds • Information und Beratung vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf Förderrichtlinie in Abstimmung (Steuerungsgruppe) • Entwurf Antragsformular und Vereinbarung (Stadt – Zuwendungsempfänger) ebenfalls in Abstimmung • Start ca. ab August 2012 • 9.000 € in 2012 • 18.000 € in 2013 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetseite www.eisenbahnstrasse-eberswalde.de in Kürze online • Auftaktworkshop am 18.4.2012 • Vorbereitung Flyer für Eisenbahnstraßenkoordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 6 Steuerungsgruppensitzungen • Vorbereitung von zwei Bereisungen durch die Forschungsassistenz • Vorbereitung Projektwerkstatt am 25. und 26.6.2012 in Berlin

Projekt- und Zeitplan

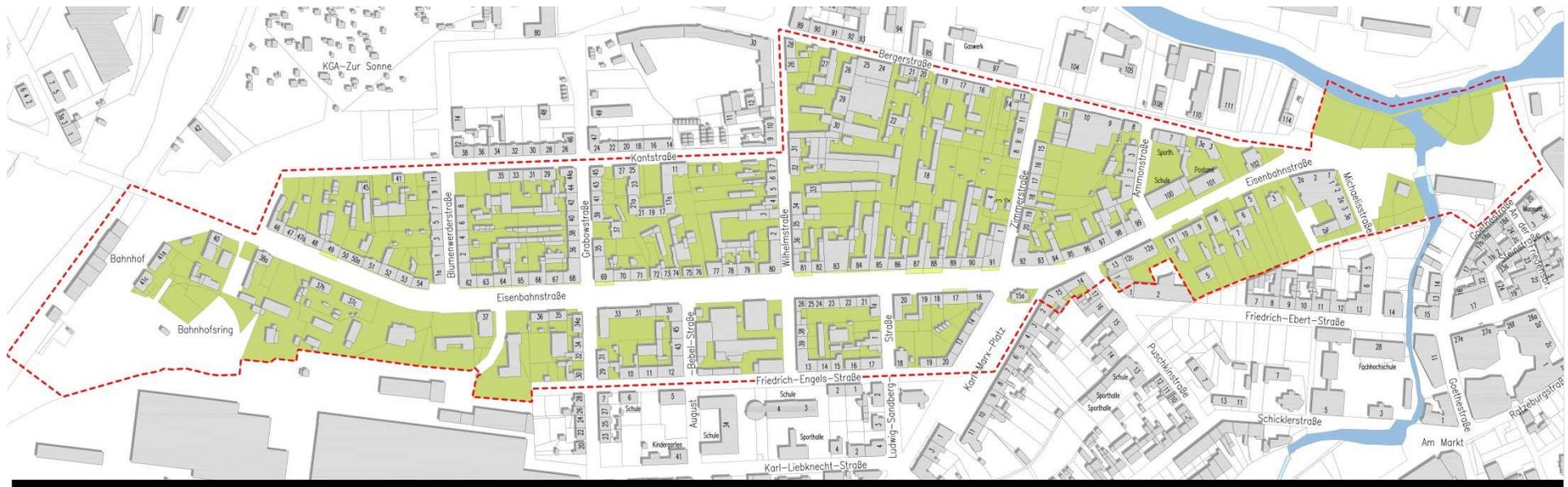
 Veränderungen



Aktionsfonds - Bewertungskriterien

Kriterien	Punktzahl (von ... bis)	Punktzahl
A_Lage im Aktionsbereich		
»Eisenbahnstraße Bahnhof bis Puschkinstraße	8	•56 ... 88 Punkte: 100 %-Förderung kein Eigenanteil
»Eisenbahnstraße Puschkinstraße bis Breite Straße	4	
»restliches Gebiet	2	
B_Beitrag zu den Handlungsfeldern		
»Aktivierung und Teilhabe (Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Bildung, ...)	2 ... 8	•40 ... 55 Punkte: 75 %-Förderung 25 % Eigenanteil
»Beseitigung Leerstand	2 ... 8	
»Aufwertung öffentlicher Räume	2 ... 8	•22 ... 39 Punkte: 50 %-Förderung 50 % Eigenanteil
»Schaffung von Wegeverbindungen	2 ... 8	
»Verbesserung Image Eisenbahnstraße	2 ... 8	
»attraktiver Gewerbe- und Einzelhandelsmix	2 ... 8	
C_Zusammenarbeit		
»gemeinsames Projekt von mehr als drei Akteuren	8	•keine Förderung von Personalkosten
»gemeinsames Projekt von zwei bis drei Akteuren	4	
»Projekt eines Akteurs	2	
D_Perspektive		
»Durch das Projekt wird eine neue Entwicklung in Gang gesetzt (Anschubwirkung).	2 ... 8	
»Durch das Projekt wird eine bereits bestehende Entwicklung unterstützt.	2 ... 8	
»Durch das Projekt wird das Image der Eisenbahnstraße aufgewertet.	2 ... 8	
»Durch das Projekt wird die Entstehung bzw. Stärkung von Kooperationen gefördert.	2 ... 8	

Aktionsfonds - Geltungsbereich



Büroeröffnung am 19.1.2012



Büroeröffnung am 19.1.2012



Büroeröffnung am 19.1.2012



Büroeröffnung am 19.1.2012



URL: <http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/eberswalde/artikel4/dg/0/1/100564/>

Büroeröffnung

Jetzt sind Ideen der Bürger gefragt

Eberswalde (MW) "Gemeinsam für mehr Lebensqualität", so das erklärte Motto von Wirtschafts-Interessen Ring (WIR) und der Stadt Eberswalde. Das trifft insbesondere für die Eisenbahnstraße zu. Vor diesem Hintergrund wurde gestern das Eisenbahnstraßenbüro durch Vertreter des WIR und Baudezernentin Anne Fellner eröffnet. Mehr als 30 interessierte Gäste aus Wirtschaft, Kunst und Presse waren erschienen, um der feierlichen Übergabe beizuwohnen. WIR-Vorsitzender Marco Zucknick zog in einer kurzen Ansprache eine positive Bilanz der zurückliegenden Jahre. Insbesondere nahm er Bezug auf das gelungene Eisenbahnstraßenfest im Jahre 2010, das gewissermaßen als Initialzündung für die insgesamt gute und richtungsweisende Entwicklung der zentralen Zufahrtsstraße ins Eberswalder Zentrum diente. In der Summe stehen allen Beteiligten 200.000 Euro Fördergelder aus Mitteln des Bundesforschungsprojektes "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" zu Verfügung. Das neue Büro wird ebenfalls aus diesem Topf finanziert. Etwa



100.00 Euro sollen für den Unterhalt der Räume und die zu erwartenden Personalkosten aufgewendet werden. Ab sofort ist das Büro zunächst durch Mitglieder des WIR, jeweils montags von 17 bis 19 Uhr besetzt. Es soll jedoch schnellstmöglich ein geeigneter Mitarbeiter gefunden werden, der dann die Präsenz vor Ort absichert.

Neuer Treffpunkt: Das Büro in der Eisenbahnstraße 30 wurde gestern Abend mit Interesse eröffnet.
© MOZ/Thomas Burckhardt

Die Eisenbahnstraße müsse in ihrer Funktion als Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Stadtzentrum

attraktiv gestaltet werden. Sie sei nicht nur eine bloße Straße, sondern sozialer und kultureller Lebensraum, betonte Anne Fellner. Die Bereitstellung der Fördergelder sei in diesem Zusammenhang ein wahres Geschenk und eröffne vielversprechende Perspektiven, hob Fellner hervor. Der WIR erschiene ihr dafür geradezu als natürlicher Partner, hat er sich doch die Umsetzung eben dieser Ziele auf die Fahnen geschrieben. Mit dem Büro habe man nun einen "Kümmerer" vor Ort, der Ideen und Meinungen aller interessierten Bürger sammeln kann und kompetenter Ansprechpartner für jedermann ist, erklärte die Baudezernentin. Hauptakteur ist und bleibt dabei der WIR. Damit die Koordination die richtigen und wichtigen Schwerpunkte, die möglichst im Interesse aller liegen sollen, wünscht sich Marco Zucknick eine rege Beteiligung der Eberswalder Bürger.

Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit bis zum 31. Oktober 2014. Dabei wird das zur Verfügung stehende Geld unter anderem für die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes, die Öffentlichkeitsarbeit und das begleitende Projektmanagement verwendet. In einer großen Ideensammelrunde am 18. April in der Bierakademie sollen Meinungen und Vorschläge von engagierten Bürgern gesammelt werden.

Auftaktworkshop am 18.4.2012



- insgesamt 31 Teilnehmer/Innen

Auftaktworkshop am 18.4.2012



Auftaktworkshop am 18.4.2012



Stärken und Schwächen

+++++ STÄRKEN +++++

- Vorhandensein von **medizinischer Infrastruktur** wie Ärzten
- Vorhandensein von **Bildungseinrichtungen** (Schulen, Kitas, Nachhilfe)
- sanierte Schulgebäude in der Friedrich-Engels-Straße und der Eisenbahnstraße
- **Zentrumsnähe**
- **Bahnhofsnähe** als Potential für Pendler
- **historische Baustruktur** und Zugehörigkeit zur „Altstadt“
- schöne Architektur
- **Authentizität** / urbanes Flair
- breite modernisierte Fußwege
- günstige **Mieten**
- ansprechende Begrünung
- Bänke zum Verweilen

➔➔➔➔ VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE ➔➔➔➔

- Reparatur der **Seitenstraßen** und den Gehwegen in den Seitenstraßen
- mehr **Parkraum** / Parkmöglichkeiten schaffen
- **Sauberkeit** verbessern und Hundekot beseitigen
- **Aufenthalts- und Spielräume** für Kinder und Jugendliche im Quartier schaffen (z.B. Spielplätze)
- **Graffitis** (und andere Schmierereien) beseitigen
- **Ordnung** und **Sicherheit** verbessern (z.B. Pflanzendiebstahl vorbeugen)
- Bahnhof als „**Eingang**“ zur Innenstadt beleben
- **Kaufkraft** soll sich in der Eisenbahnstraße verbessern
- Sicherheitsgefühl in den Seitenstraßen, z.B. in der Nacht, erhöhen
- **Aufenthaltsqualität** im öffentlichen Stadtraum verbessern
- Eisenbahnstraße stärker mit ihrem Umfeld **vernetzen**
- **Zusammenhalt** in der Stadt verbessern

Ideensammlung

IDEEN

- **Qualitätsbewusstsein** für spezialisierte Angebote in der Eisenbahnstraße schaffen
- **spezialisierte Angebotsstruktur** im Dienstleistungsbereich (Einzelhandel, Gastronomie, weitere Dienstleister) entwickeln
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen
- entwickeln eines „kleinen Zentrums“ für das Quartier
- **Sanierung** von Gebäuden zum Steigern das Qualitätsniveaus bei den vorhandenen Wohnungen
- öffnen der **Höfe** und verstärkte Nutzung der Höfe
- Studenten und Fachkräfte (Pendler) an die Stadt binden und für Eberswalde aktivieren
- aktivieren von privatem Kapital und Verknüpfung mit öffentlichen Mitteln
- ausnutzen rechtlicher Möglichkeiten zum Aktivieren und Sanieren von „**Schrottimmobilien**“
- leerstehende Immobilien **für alternative Projekte** nutzen
- offene **Treffpunkte** im Quartier (Räumlichkeiten bereitstellen) etablieren
- Offenheit gegenüber **Initiativen**, die die Eisenbahnstraße entwickeln wollen
- **Queren** der Straße ermöglichen bzw. erleichtern
- schaffen von Ordnung im Straßenverkehr durch stärkere Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeit, Lärm, Parken)
- **Ordnung und Sauberkeit** (z.B. Einhalten der Pflicht zum Wegräumen des Hundekots) stärker kontrollieren
- mögliche Kaufkraftsteigerung für Eisenbahnstraße durch F.-Ebert-Str. Süd (Ergänzung mit hochwertigem Wohnen)
- Großflächiger Einzelhandel in der F.-Ebert-Str. Süd erzeugt Ausstrahlungswirkung für Facheinzelhandel und Fachdienstleister in der Eisenbahnstraße

Aktionsfonds - Projektideen

AKTIONSFONDS

- *Jugend- und Kinderspielplätze entwickeln und bauen*
- *Papierkörbe aufstellen*
- *Veranstaltungen und Projekte in den „grünen Innenhöfen“ durchführen*
- *Häuserbörse*
- *Geschichte der Häuser erlebbar und damit die Häuser persönlicher machen*
- *Projekt zur Geschichte der Häuser in Kooperation mit der Goethe-Oberschule durchführen*
- *Zusammenarbeit mit der Goethe-Oberschule zur Gestaltung des Quartiersumfelds*
- *„öffentliche Hundetoiletten“*

- *WEITERE SAMMLUNG ERFOLGT ...*

Auftaktworkshop am 18.4.2012

Märkische Oderzeitung: Eberswalde - Artikel

Seite 1 von 2

Märkische Oderzeitung

url: <http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/eberswalde/artikel4/dg/o/>

Ideen für eine Lebensader in Eberswalde

Eberswalde (MOZ) Alle an einem Tisch: Einwohner, Unternehmer, Eigentümer, Planer und Mitarbeiter der Stadt trafen sich in der Bierakademie. Ziel des Workshops: Gemeinsam Ideen für das Quartier rund um die Eisenbahnstraße auszubrüten.

"Eisenbahnstraße - gemeinsam für mehr Lebensqualität" lautet der Titel des Vorhabens, das der Stadt 200 000 Euro Zuschuss vom Bundesbauministerium einbringt. Ganz im Sinne dieser Parole wurde beim Auftaktworkshop gemeinsam diskutiert.

Katrin Heinz von dem für das Projekt angeheuertem Planungsbüro Basler und Partner präsentierte einen "Blick von oben" auf die Straße und das Quartier. Ihr Bericht förderte erfreuliche und für viele Zuhörer sicherlich überraschende Zahlen zu Tage: Im Gegensatz zur Gesamtstadt hat die Einwohnerzahl in der Eisenbahnstraße in den letzten Jahren zugenommen. Die dort wohnenden Menschen sind im Schnitt jünger als im Rest der Stadt: Fast ein Fünftel ist unter 16. Übers gesamte Stadtgebiet verteilt hingegen ist das gut jeder Zehnte. "Irgendwas muss die Straße ja haben, wenn so viele junge Familien herziehen", kommentierte Heinz.

Schwierigkeiten bereitet der Leerstand, der über dem Eberswalder Durchschnitt liegt. Beinahe jede fünfte Wohnung hier steht leer. Viel diskutiert wurde über "Schrottimmobilien". Bürgermeister Friedhelm Boginski eröffnet in dem Zusammenhang, dass die alte Brauerei inzwischen einen Investor gefunden hat.

Ein weiteres Problem sei, so sieht es Katrin Heinz, dass sich für die Eigentümer von Gebäuden eine hochwertige Sanierung nicht lohne, weil keine hohen Mieten erzielt werden können. Trotzdem müsse mehr attraktiver Wohnraum geschaffen werden.

Eine Eigentümerin merkte an, viele Hausbesitzer seien schon älter. Für sie kämen hohe Investitionen oft nicht mehr infrage. Sie wünsche sich deshalb Förderungen auch kleinerer Sanierungsmaßnahmen. Nicky Nerbe, Leiter des im Januar eingerichteten Koordinierungsbüros an der Eisenbahnstraße 30, schrieb emsig Kritikpunkte und Vorschläge auf Karten.

Viele Ideen steuerte Rainer Kattaneck, Sprecher des Wirtschafts-Interessen-Rings bei. Unter anderem regte er an, Geschäftsführer der in Eberswalde ansässigen Unternehmen zum Spenden zu motivieren. "Die wenigsten sperren sich dagegen", erklärte er. Er schlug zudem vor, einen gemeinsamen Fördertopf einzurichten, aus dem beispielsweise die Beseitigung von Graffiti finanziert werden könnte. Dem Leerstand könne entgegengewirkt werden, indem Eigentümer Vereinen Räume zur Verfügung stellen. Ein Problem, das von vielen Anwesenden angesprochen wurde, ist der Hundekot auf Wegen und Plätzen. Wolfram Hey, Vorsitzender der Hauseigentümer-Gemeinschaft Haus & Grund, schlug vor kleinere Flächen als Hundeklos auszuweisen.

Als Kooperationsidee bot Ernest Hobohm, Schulleiter der Goethe-Schule, an, dass im nächsten Schuljahr eine neunte Klasse Geschichten der Häuser in der Straße erforschen könnte.

Lesen Sie auch ...

23.04.2012 09:08THEMA

Klänge des Nordenserwärmens

url: <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1018225/?type=98>

23.04.2012 07:05THEMA

Seelenschau mit Vorführeffekt

url: <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1018198/?type=98>

23.04.2012 06:15THEMA

Kleiner, feiner Garten

<http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/eberswalde/artikel4/dg/0/1/1018117/?pri...> 23.04.2



DER BLITZ
22. JAHRGANG KW 17 • 28./29. APRIL 2012

Ideenaustausch zur Eisenbahnstraße

Bürgermeister Friedhelm Boginski bekräftigte die Unterstützung der Stadtverwaltung für eine Aufwertung

Eberswalde (e.b.). Vergangenen Mittwoch trafen sich Verein, Gewerbetreibende, Hauseigentümer und Mieter der Eisenbahnstraße sowie Bürgermeister Friedhelm Boginski in der Bierakademie zum Ideenaustausch. Gut 50 Eberswalder beteiligten sich am ersten Anliegetreffen und diskutierten Erfahrungen und Impulse für mehr Lebensqualität in der Straße. Ein wichtiger Teil des Projektes war die Eröffnung des Eisenbahnstraßenbüros Ende Januar 2012 in der Eisenbahnstraße 30. Hier informieren Vertreter des Wirtschafts-Interessen-Ring Eberswalde e.V. (WIR) interessierte Bürger vor Ort und sammeln Ideen. So sollen das Engagement der Menschen unterstützt und Projekte gemeinschaftlich vorbereitet und umgesetzt werden. Hintergrund ist ein Stadtentwicklungsprojekt, unterstützt und finanziert vom Bundesbauministerium, um das sich die Stadt in Zusammenarbeit mit dem WIR e.V. bemüht haben. Es gilt, das Ansehen und die Lebensqualität der Straße zu verbessern. Rainer Kattaneck vom WIR hat eine ganz eigene Vorstellung, wie die Straße sich entwickeln müsste: „Man soll sie gern queren, sich hier wohl fühlen und Zeit verbringen können.“ Den Gedanken der abwechslungsreichen Überquerung der Straße veranschaulicht das Logo des Interessennetzwerkes „Jüngere Eisenbahnstraße“. Damit diese Idee umgesetzt werden könne, müsse das Umfeld der Straße mit einbezogen werden. So ziehe die Goethe-Schule mit ihrem guten Ruf bereits junge Familien in das Wohnviertel. Ebenso könnten Innenhöfe geöffnet und als zugängliche Quartiere erschlossen werden. Bürgermeister Friedhelm Boginski näherte diese Vision einer ruhigeren Eisenbahnstraße mit mehr Lebensqualität. Eine Umgehungsstraße für Eberswalde sei im Planfeststellungsverfahren und stehe in der Projektliste des Landes ganz oben. Eine erste Idee zur Zusammenarbeit entwickelten Goethe-Schulleiter Ernest Hobohm und Wolfram Hey von der Hauseigentümer-Gemeinschaft Haus & Grund. Schulleiter Hobohm nahm den Vorschlag an, mit einer Schulklasse ein Projekt zur Geschichte der Eisenbahnstraße im Kontakt mit den Hausbesitzern zu erarbeiten.

DER BLITZ – 28./29.04.2012

Weiterer Ausbau der Eisenbahnstraße

Planungen sehen Ampel statt Kreisverkehr vor

Eberswalde (öhw.). Der Umbau der B 157 ist eines der größten Bauprojekte in der Waldstadt. Im Zuge der Baumaßnahmen fällt auch die Eisenbahnstraße vor den Fußgängern nicht zu kurz. Für die Fußgänger wird es an der Kreuzung mehrere Querungen geben. Aufgrund der erhöhten Verkehrsprognosen hat sich der Landesbetrieb von der Idee neuer Kreisverkehre verabschiedet, diese könnten die Fahrzeugströme von rund 28.000 Fahrzeugen am Tag nicht bewältigen. Auch für Radfahrer wird sich einiges ändern. So ist geplant, auf dem gesamten vierten Bauabschnitt, einen Radfahrweg entlang der Eisenbahnstraße zu errichten. Dafür müssen die Autofahrer allerdings an der Kreuzung Eisenbahnstraße/Puschkinstraße auf den grünen Pfeil in Richtung Innenstadt verzichten. Der Straßenbelag wird im Zuge der Maßnahmen komplett erneuert. Heute führt das teilweise noch vorhandene Kopfsteinpflaster zu einer erhöhten Lärmbelastung für die Anwohner. An der Kreuzung Friedensbrücke sollen laut Planungen die Wege verkürzt werden, so werden alle Verkehrsströme durch Ampeln signalisiert. Ein Um-

lauf soll etwa 90 Sekunden betragen, damit die Wartezeiten für Radfahrer und Fußgänger akzeptabel bleiben. Insgesamt rechnet der Landesbetrieb mit einer Aufwertung der Verkehrsqualität. Im Bereich der Kreuzung Friedensbrücke räumt er allerdings Schwächen zu Hauptverkehrszeiten ein. Wegen der geplanten Änderung der Verkehrsführung im Bereich der Breite Straße/Friedrich-Ebert-Straße, die Stadtverwaltung plant hier ein Linksabbiegeverbot, könnte es längere Rückstaus geben. Die Planungen sehen vor, dass der vierte Bauabschnitt in den Jahren 2013/14 realisiert wird.

Bundesinitiative
Kooperation
konkret

Ein ExWoSt-Forschungsfeld

Nächste Schritte

- Eisenbahnstraßenkoordination mit regelmäßiger Sprechstunden (montags) und Verstärkung der aktivierenden Arbeit im Quartier (Koordination Projekte und Aktionsfonds)
- Fortführung von thematischen Workshops/Arbeitsgruppen – bei Bedarf (z. B. zur weiteren Projektentwicklung)
- Fertigstellung Handlungskonzept
- Teilnahme Projektwerkstatt des BMVBS am 25. und 26. Juni 2012 in Berlin